



Hoffnungsrucksäcke als Willkommenszeichen

Prädikant Alexander Becker organisiert für das Hilfswerk Samaritan's Purse die Soforthilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Borghorst-Horstmar / Berlin

Alexander Becker, Prädikant in der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar sowie Mitglied im Kreissynodalvorstand des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, koordinierte im Auftrag seines Arbeitgebers Samaritan's Purse die Soforthilfe für Geflüchtete aus der Ukraine im deutschsprachigen Raum. Ein Teil der Soforthilfe sind „Hoffnungsrucksäcke“.

Was genau verbirgt sich hinter der Aktion „Hoffnungsrucksäcke?“

Becker: Mit dem Hoffnungsrucksack möchten wir Kirchengemeinden ein Instrument zur Verfügung stellen, mit dem sie Geflüchtete begrüßen und ihnen ohne Sprachbarrieren zeigen können, dass sie willkommen sind.

In den Rucksäcken sind neben nützlichen Dingen wie Thermosflasche, Decke, Handtuch, Hygienebedarf auch ein Kuscheltier für Kinder, Schokolade und ein Neues Testament auf Ukrainisch. Nach den Erfahrungen der letzten Wochen sollen die Menschen die Sicherheit haben, dass wir, als Christen, zusammenstehen und füreinander da sind.

Die Verteilung der Rucksäcke erfolgt ab dem 21. März. Wie viele Hoffnungsrucksäcke wurden bisher bestellt?

Becker: Die Rucksäcke werden in Berlin von Freiwilligen gepackt und dann Gemeinden im gesamten deutschsprachigen Raum zur Verfügung gestellt. Wir planen in der ersten Auflage mit 2.500 Rucksäcken, die in den nächsten Wochen verteilt werden. Wenn wir über Anfragen und Rückmeldungen aus Gemeinden einen deutlich höheren Bedarf erkennen, stehen wir bereit für weitere Auflagen.

Die Aktion „Hoffnungsrucksäcke“ ist nicht die einzige Aktion im Rahmen der Ukraine-Hilfe ihres Arbeitgebers, dem überkonfessionellen Hilfswerk Samaritan's Purse. In welchen Bereichen ist die Organisation noch aktiv?

Becker: International ist ein Einsatz der Katastrophenhilfe angelaufen. Dazu gehört, dass Samaritan's Purse ein (Zelt-)Notfallkrankenhaus in der Ukraine aufgebaut und mit medizinischem Personal ausgestattet hat, das bis zu 100 Patienten täglich behandeln kann. Weitere Gesundheitseinrichtungen, Lebensmittelversorgung von Flüchtenden und Krankenstationen in der Grenzregion gehören ebenfalls zu dem professionellen, internationalen Einsatz.

Im Bereich von ehrenamtlichem Engagement kann Samaritan's Purse auf das Netzwerk von mehr als 3.000 Kirchengemeinden in der Ukraine und den angrenzenden Ländern zurückgreifen, die als Partner bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitmachen.

Pressemitteilung

Viele dieser Gemeinden stehen Flüchtenden als erste Anlaufstellen entlang der Flüchtlingsrouten mit Platz, Hygienebedarf und Lebensmitteln zur Verfügung.

Viele Menschen fühlen sich angesichts des Krieges in der Ukraine hilflos. Was kann jeder Einzelne tun, um zu helfen?

Becker: Die Menschen, die in diesen Tagen in deutschen Städten ankommen, haben in den letzten Wochen Schreckliches erlebt und sind getrieben von der Angst um ihre Angehörigen und alles, was ihr Leben bisher ausgemacht hat. Ihnen hier bei uns zu zeigen, dass wir füreinander da sind, vieles möglich machen und Angst miteinander aushalten können, ist für die Menschen unglaublich wichtig.

Darüber hinaus bleibt natürlich die Hilfe vor Ort und entlang der Flüchtlingsrouten entscheidend. In dieser Phase sollten das aber tatsächlich professionelle Organisationen wie Samaritan's Purse und all die anderen Hilfsorganisationen weiterführen. Damit die wichtigen Einsätze fortgesetzt werden können, sind wir natürlich ganz praktisch auf finanzielle Unterstützung durch Spenden angewiesen.

Bildunterschriften:

1. Alexander Becker (Foto: privat)
2. Die ersten 500 Hoffnungsrucksäcke (von insgesamt 2.500) wurden von Kindern und Jugendlichen der Lukas-Gemeinde Berlin gepackt. Foto: Samaritan's Purse.

Bildlinks:

1. <https://bit.ly/3tChEvO>
2. <https://bit.ly/3JHkLeD>

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist einer von 27 Kirchenkreisen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Zu ihm zählen knapp 80.000 evangelische Christen im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden an 44 Standorten. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit der Superintendentin als Vorsitzende die Geschäfte des Kirchenkreises.

Dienstsitz der Superintendentur und der Synodalen Dienste ist das HAUS DER KIRCHE UND DIAKONIE in Steinfurt an der Bohlenstiege, während die zentrale Verwaltung für die drei Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken, Münster und Tecklenburg seit 2020 ihren Sitz in Münster am Coesfelder Kreuz hat.

Pressekontakt

Maleen Knorr
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Mobil: 0151 16142482
maleen.knorr@ekvw.de
www.der-kirchenkreis.de